

scheidet sich für keine Lieblingswissenschaft. Viele der Arbeiten machen den Eindruck, als seien sie geschrieben nur für den Lebensunterhalt. Doch soll man nicht zu hart über die Person und die Werke urtheilen. Die Zeit, die Verhältnisse im Vaterlande und vor allem die Heimathlosigkeit sind für viele jener wandernden Franzosen verhängnisvoll geworden und haben ihren Charakter in der Noth des Lebens gar häufig unvortheilhaft sich entwickeln und gestalten lassen.

Noch ein Wort über Chappuzeau's Familie und Nachkommen füge ich bei. Aus seiner ersten Ehe mit Maria de la Serra fand ich nur die Namen von drei Söhnen:

1) Christoph, geboren zu Amsterdam am 15. November 1656, getauft den 16., war Geheim-Secretär des Herzogs Georg Wilhelm von Celle und starb den 11. März 1732. Er ist begraben auf dem Neuenhäuser Kirchhof zu Celle. Vermählt seit 17. October 1681 mit Anna Katharine Pflaumbaum, wurde er der Stammvater aller in Hannover lebenden Chappuzeau. Er legte das Adelsprädikat nieder.

2) A. Louis, Dr. med. der Universität Leyden um 1711. Es ist unbekannt, ob er Kinder hinterließ.

3) Jean, getauft den 9. Juli 1662 in der Kirche von Charrenton (Paris). Schicksale unbekannt.

Aus der zweiten Ehe mit Maria Trichot stammten:

1) Eva, 22. Mai 1663

2) Judith, 3. Februar 1665

3) Magdalena, 3. Februar 1666

4) Christine, 3. Juni 1668

5) Magdalena Louise, 28. Juli 1670

6) Sigismund, 10. Januar 1672

} getauft in der
Kirche St.
Pierre zu
Genf.

7) Vincent, geb. zu Paris den 21. Juli 1676, gest. daselbst am 7. August und beerdigt auf dem Kirchhof Saints-Pères. Die Schicksale dieser Kinder sind unbekannt, auch habe ich in Genf nichts über sie aufgefunden. Es ist wahrscheinlich, daß einige früh starben, da der Vater in seinem Briefe an den Rath von seiner kleinen Familie spricht, und die meisten der Kinder noch zu jung waren, um damals schon das Elternhaus verlassen zu haben.